

Morgenstern, Christian: Unter der Linden (1892)

1 Unter der Linden,
2 an der Heide,
3 da unser zweier Bette was,
4 da möget ihr finden
5 hold sie beide
6 gebrochen Blumen so wie Gras.
7 Vor dem Walde in einem Tal
8 tandaradei!
9 lieblich sang die Nachtigall.

10 Ich kam gegangen
11 zu der Aue,
12 da schon mein Trauter kommen hin.
13 Da ward ich empfangen,
14 hehre Fraue,
15 daß ich noch immer selig bin.
16 Küßt' er mich? Wohl tausend Stund.
17 tandaradei!
18 Seht, wie rot mir ist der Mund!

19 Da hat er gemachet
20 mir und sich
21 von Blumen eine Bettestatt.
22 Des wird noch gelachet
23 inniglich
24 kommt jemand an den selben Pfad.
25 Bei den Rosen er wohl mag
26 tandaradei!
27 merken, wo das Haupt mir lag.

28 Daß er bei mir lag,
29 wüßt' es einer,
30 (nun, behüte Gott!) so schämt' ich mich.

31 Was er mir pflag –
32 keiner, keiner
33 befinde das, als er und ich,
34 und ein kleines Vogelein:
35 tandaradei!
36 Das mag wohl getreue sein.

(Textopus: Unter der Linden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57103>)